

Christliche Wählergemeinschaft
Münchsmünster e.V.

CWG - Magazin



„vom Bürger zum Bürger“

Nr. 20, Dezember 2015

In dieser Ausgabe:

Bürgermeister Meyer an die Münchsmünsterer und Wöhler	S. 1
Münchsmünster engagiert sich	S. 2
Das Verkehrschaos geht dem Ende zu	S. 3
Was geschieht für die Ältesten und die Jüngsten	S. 4

v.i.S.d.P.: Karin Müller-Steinmeier

Redaktion und Layout: Armin Geisse

Druck: Kelly-Druck, Abensberg

Bgm. Andreas Meyer an die Münchsmünsterer und Wöhler

*Liebe Bürgerinnen und Bürger aus
Münchsmünster und Wöhr,*

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu. Rückblickend sehen wir dabei einige gravierende Veränderungen, nicht nur im ganzen Land, sondern auch in Münchsmünster.

Unsere Baumaßnahmen konnten weitgehend fertiggestellt werden, wie z. B. die Kläranlage oder auch die Straßensanierung. Für weitere Informationen darf ich Sie auf den ausführlichen Artikel von Hubert Steinmeier verweisen. Die Planungen und der Grunderwerb für weitere Baugebiete, deren Erschließung teilweise in 2016 erfolgen wird, geht ebenfalls gut voran.

Sehr gefreut haben wir uns über zahlreiche Besucher bei unseren CWG-Informationsveranstaltungen. Zeigt es doch zum einen, dass unser Informationsangebot sehr gut angenommen wird, zum anderen aber ist es für mich auch ein Zeichen dafür, dass unsere Bürgerinnen und Bürger regen Anteil nehmen an den von mir schon erwähnten gravierenden Veränderungen.

Bei unserem Informationsabend zu aktuellen Herausforderungen für die Gemeinde wurde insbesondere das Thema „Asyl“ ausführlich diskutiert. Dank engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde sowie zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer konnte diese Herausforderung bisher sehr gut gemeistert werden. Lesen Sie hierzu auch den Bericht unserer 1. Vorsitzenden Karin Müller-Steinmeier.



Doch es ist nicht nur die Flüchtlingsproblematik, die uns beschäftigt, auch für unsere jüngsten und ältesten Mitbürgerinnen und Mitbürger wird in Münchsmünster sehr viel getan. Evi Feigl gibt Ihnen dazu einen guten Überblick.

Bevor wir uns aber auf die zahlreichen anstehenden Aufgaben für das neue Jahr konzentrieren, wünsche ich Ihnen an dieser Stelle ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und zufriedenes Jahr 2016.

*Ihr/ Euer
Andreas Meyer
1. Bürgermeister*

Münchsmünster engagiert sich

(von Karin Müller-Steinmeier, Gemeinderätin und 1. Vorsitzende der CWG)

Es gibt selten ein Thema, das unsere Medien so beherrscht, wie derzeit das Thema „Flüchtlinge“. Doch nur wenige von uns sind unmittelbar betroffen. Wir begegnen ihnen, werden meist freundlich begrüßt, haben aber sonst kaum Kontakt zu ihnen.

Ganz anders die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger des Helferkreises, ohne die der Ansturm von Flüchtlingen kaum zu bewältigen wäre.

Dies war Grund für uns, Vertreter des Helferkreises zu einem Informationsabend der CWG einzuladen, um über die Situation in unserer Gemeinde zu berichten. Ohne die Entscheidungen und Meinungen der verantwortlichen Politiker zu bewerten, wollten wir die Bürger über die Arbeit des Helferkreises informieren.

Frau Maren Partzsch kam freundlicherweise zu unserem letzten Informationsabend ins „Ilmstüberl“, um aus erster Hand über die Arbeit mit den Flüchtlingen zu erzählen. Sie sei, wie sie schmunzelnd sagte, schließlich auch vor vielen Jahren nach Münchsmünster „zugewandert“.

„Würden wir uns nicht auch auf den Weg machen, wenn das eigene Leben bedroht ist, um ein Land zu finden, in dem es Frieden und Zukunft für die Familie und die Kinder gäbe?“, fragt sie gleich zu Beginn des Abends. Auf lebensgefährlichen Reisen, nur mit dem was sie tragen können, kommen die Asylbewerber zu uns, um hier ein neues Leben zu beginnen

Der Schlüssel zur Integration ist dabei in erster Linie die Sprache. Bekanntermaßen ist die deutsche Sprache nicht die leichteste und erst recht nicht, wenn nicht einmal die Buchstaben der eigenen Muttersprache dieselben sind. Dies stellt für viele Flüchtlinge eine hohe Hürde dar.

Wenn ein Flüchtling mit dem Zug nach Ingolstadt fahren soll, so erzählte Maren, kann er am Anfang nicht einmal die Haltestellen entziffern, geschweige denn einen Straßennamen lesen. Deshalb begleiten die Ehrenamtlichen des Helferkreises die Flüchtlinge auf dem Weg zu Ämtern oder

zum Arzt. Zu Anfang verständigt man sich mit Händen und Füßen, so Maren, es wird aber zunehmend besser.

Einmal, so erzählte sie, standen uniformierte Bundeswehrsoldaten auf einem Parkplatz, um ihre Brotzeit zu essen. In Furcht erstarrt traute sich kein Flüchtling in dem Moment aus dem Auto heraus, aus Angst, verschleppt oder gar erschossen zu werden, wie es in Ihrem Land möglich ist. Viele beruhigende Worte waren nötig, um ihnen die Angst vor Soldaten zu nehmen.

Im Mehrgenerationenhaus finden regelmäßige Treffen des Helferkreises statt, bei denen auch die Flüchtlinge anwesend sind. Maren schildert sie als kontaktfreudig und freundlich. Sie wollen mit Einheimischen reden, um unsere Sprache zu üben, um die Sorgen um ihre Familien in der Heimat für ein paar Stunden zu verdrängen oder auch um von ihrer gefährlichen Flucht zu erzählen.

Die Gemeinde prüft derzeit u.a. die Möglichkeit, das alte Rathaus so weit zu sanieren, dass noch ca. zehn zusätzliche Flüchtlinge darin Platz finden können. Noch gab es keine weitere Zuweisung durch den Landkreis, doch will die Gemeinde vorbereitet sein, für den Fall, dass irgendwann noch mehr Menschen zu uns kommen. Aktuell sind vier Syrer im ehemaligen AWO-Haus untergebracht, während im Bahnhof hauptsächlich Pakistani wohnen.

Der Helferkreis vor Ort hätte gerne mehr Unterstützung aus der Bevölkerung. Wer also ein bisschen Zeit übrig hat und sich engagieren möchte, in welcher Form auch immer, ist herzlich willkommen. Kontakte zum Helferkreis vermittelt die Gemeindeverwaltung. Einfach anrufen.

Die CWG bedankt sich ausdrücklich bei allen Menschen im Ort, die unterstützende Arbeiten bei der Betreuung der Flüchtlinge leisten, denn diese Bürgerinnen und Bürger haben großen Anteil daran, dass Münchsmünster als freundliche und tolerante Gemeinde wahrgenommen wird.

Alle Infos, Termine und CWG-Magazine
finden Sie auch im Internet unter
www.cwg-muenchsmuenster.de



Das Verkehrschaos geht dem Ende zu

(von Hubert Steinmeier, CWG-Gemeinderat)

Bald gehen die Straßenbaumaßnahmen in und um Münchsmünster zu Ende. Wer uns von Süden aus erreichen wollte, hatte seit Monaten einen weitläufigen Umweg in Kauf zu nehmen. Auch unsere Berufs-Pendler in den südlichen Landkreis mussten häufig über neue Schleichwege ihre Fahrstrecke wählen. Grund dafür: die gesamte Tassilostraße (Kreisstraße) in Münchsmünster, die B 300 nach Geisenfeld und die B 16 südlich von Ernsgraden wurden seit Mai dieses Jahres zeitgleich komplett neu ausgebaut.



Die *Tassilostraße*, erbaut 1954, konnte nun als erste wieder für den Durchgangsverkehr freigegeben werden. Nach über 60 Jahren wurde diese vielbefahrene Hauptstraße unseres Ortes grundlegend und entsprechend heutiger Erfordernisse erneuert. Sämtliche Wasserzu- und ableitungen, Gasanschlüsse, Strom-, Telefon- und Breitbandkabel wurden neu eingezogen bzw. mit Leerrohren ein späterer Einbau berücksichtigt. Die Gehwege links und rechts sind nun grundsätzlich 1,50 Meter breit und an wichtigen Stellen auch barrierefrei. Vom 11. Mai bis 04. Dezember mussten die Anwohner viel Geduld und Gelassenheit aufbringen, denn die Zufahrt zu ihren Grundstücken war teilweise über mehrere Wochen nicht möglich. Jetzt können wir uns aber über eine schöne Ortshauptstraße freuen.

Die B 300 ist seit dem 4. Mai 2015 von der B 16 für die Fahrtrichtung Süd bis „Straßberger Weiher“ ebenfalls vollständig für den Verkehr ge-



sperrt. Der Bund investiert insgesamt eine Summe von ca. 3,3 Mio. Euro für den rund 3,2 km langen Streckenabschnitt mit Begradigungen, Höhenausgleich und Fahrbahnverbreiterung, ebenso mit Unterführungen für das Wild, Wildzäunen und -gitter. Der Abschnitt B 300-Nord soll bis Mitte Dezember fertiggestellt sein. Die Fahrbahndecke ist zusätzlich auch für die Straßenweiterführung bis zur Abzweigung „Moosham“ erneuert worden. Erfreulich ist auch, dass nun doch im Rahmen des neuen Radwegeprogramms des Freistaates Bayern der Ausbau eines Geh- und Radweges von Geisenfeld bis nach Münchsmünster vorgesehen ist. Dies geschieht in zwei Radwegprojekten: ein erster Abschnitt von Geisenfeld bis Engelbrechtsmünster und anschließend eine Weiterführung nach Münchsmünster. Als Zeitrahmen ist 2016 bis 2019 angesetzt. Die Wildschutzzäune entlang der neuen B 300 berücksichtigen bereits die neue Radwegtrasse.

Ebenfalls Anfang 2015 sind Baumaßnahmen an



der B 16 im südlichen Bereich Ernsgraden begonnen worden, die den abwechselnden, dreispurigen Ausbau auf einer Strecke von gesamt 4 km, d.h. zwei mal 1.300 Meter Überholspur je Fahrtrichtung vorsehen. Die Verkehrsfreigabe erfolgte Anfang Dezember 2015.

Die Anwohner an der B 16a Waldsiedlung, Forstpriel und Oberwöhr mussten in dieser Zeit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen ertragen. Immer mehr „Just in time“ und Logistik-LKWs haben leider die B 16a als die um 2,6 km kürzere und damit auf Dauer wirtschaftlichste Fahrstrecke zwischen Münchsmünster und Ingolstadt/Nord erkannt. Und das Verkehrsaufkommen in den nächsten Jahren wird in Deutschland deutlich zunehmen.

Das bedeutet eine klare Aufgabenstellung für die kommunale Politik: alle Anstrengungen sind zu unternehmen, um den ständig wachsenden Lastwagenverkehr auf der B 16a einzuschränken!

(Fotos: Hubert Steinmeier; Stand: 16.11.2015)

Was geschieht für die Ältesten und die Jüngsten

(von Evi Feigl, CWG-Gemeinderätin)

Zum Ausklang des Jahres möchte ich als Referentin für „Familie, Soziales und Menschen mit Behinderung“ die Gelegenheit nutzen und ihnen einen kleinen Überblick geben über das, was in unserer Gemeinde für diesen Bereich schon getan wurde und wo es noch weiterer Verbesserungen bedarf.

In den Gebäuden des Mehrgenerationenhauses werden eine Vielzahl von Betreuungsmöglichkeiten für die „Aller kleinsten“ angeboten. Sei es in der Eltern-Kind-Gruppe des Katholischen Frauenbundes, in der „Zwergerlstube“ der Caritas oder auch in der Kinderkrippe. Gleich nebenan sozusagen können die Kinder dann ab einem Alter von etwa 3 Jahren in eine der vier Gruppen des Kindergartens „Sausewind“ wechseln. Die Betreuungszeiten konnten in den letzten Jahren so ausgebaut werden, dass es für Eltern möglich ist, einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen mit der Gewissheit, ihre Kleinsten gut aufgehoben zu wissen. Darum ist es wichtig, wenn die Kinder älter werden, auch für die Grundschulzeit Möglichkeiten zu bieten, die Kinder nach der Schule zu beaufsichtigen und zu betreuen. Das wird momentan durch die Mittagsbetreuung der Caritas in der umgebauten „alten Hausmeisterwohnung“ ermöglicht. Doch diese platzt sozusagen schon aus allen Nähten, so dass es notwendig ist, sich nach neuen Möglichkeiten umzusehen. Die Gemeinde stellt daher Überlegungen an, wie man dem Mangel an Räumlichkeiten und Betreuungsplätzen entgegenwirken kann. Eine Möglichkeit wäre z.B. die Schaffung einer offenen Ganztageschule.

Auch das Thema „Inklusion“ wird in Münchsmünster ganz groß geschrieben. Der gute Ruf der Schule eilt ihr in der gesamten Region voraus. Man darf dabei nicht vergessen, dass der Standort der Grundschule in unserer Gemeinde durch diese Maßnahme für die Zukunft gesichert ist, so dass nicht schon die kleinen ABC-Schützen weite Schulwege in Kauf nehmen müssen.

Ich bin allerdings der Meinung, dass das Thema „Inklusion“ noch weiter ausgebaut werden kann. Ein großer Schritt dahin wurde bereits mit dem Ausbau des Ortskerns und der Tassilostrasse ge-

macht. Geh- und Radwege wurden so konzipiert, dass jeder, sei es mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl sich barrierefrei bewegen kann.

Wir müssen auch an die Kleinen denken, an die Kranken und die älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen. Sich auch im Alter noch frei und möglichst uneingeschränkt bewegen zu können, bedeutet eine enorme Steigerung der Lebensqualität. Unsere Welt besteht nicht nur aus jungen gesunden Menschen.

Von Seiten der Kommunen können wir, was die baulichen Maßnahmen angeht, unseren Teil dazu beitragen und das werden wir in Münchsmünster auch in Zukunft weiterhin tun. Unsere gute medizinische Grundversorgung durch einen Arzt, Zahnarzt und einer Apotheke ist unabdingbar und sollte unbedingt so bleiben.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Situation am Bahnhof ansprechen. Die baulichen Voraussetzungen für barrierefreies Reisen von und nach Münchsmünster sind nach wie vor sehr schlecht. Damit meine ich die schlechten Straßenverhältnisse, Parkmöglichkeiten, Beleuchtung etc. und das Erreichen des Zuges über den Bahnsteig. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität stellt dies eine sehr große Hürde dar, die öffentlichen Verkehrsmittel der Bahn zu nutzen. Doch auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger haben ein Recht auf Mobilität. Es ist dringend geboten, hier entsprechende Verbesserungen zu veranlassen.

Die Ansiedlung des Hollerhauses im Osten von Münchsmünster wird die Attraktivität unseres Industriestandortes weiter positiv verändern. Auch der Bau eines Supermarktes und evtl. seniorengerechter und barrierefreier Wohnanlagen werden in naher Zukunft sinnvoll sein. Doch auch immer mehr junge Familien möchten hier am Ort leben, sich Baugrund kaufen und ein Haus bauen. Diese Möglichkeiten sollten wir ihnen bieten, indem wir weitestgehend kostendeckend für die Gemeinde Baugebiete ausweisen. Einheimische und jüngere Familien sollten sich zu einem vernünftigen und angemessenen Preis einen Bauplatz leisten können. Denn diese jungen Familien sind die Zukunft Münchsmünsters.



Die Vorstandschaft und die Gemeinderäte der CWG wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

